

II-2971 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1503/J

1977 -11- 30

A n f r a g e

der Abgeordneten MEISSL, Dr. SCHMIDT
an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend B 67 im Gemeindegebiet von Spielfeld

In einer schriftlichen Anfrage vom 11.10.1976 (Nr. 735/J) haben die unterzeichneten Abgeordneten den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik auf die untragbare Situation im Stauraum beim Grenzübergang Spielfeld aufmerksam gemacht. Mit besonderem Nachdruck wurde in diesem Zusammenhang auf die nachteiligen Folgen hingewiesen, die sich aus der Tatsache ergeben, daß im Gemeindegebiet von Spielfeld keine entsprechende Straßenbeleuchtung vorhanden ist.

In seiner Anfragebeantwortung vom 6.12.1976 (Nr. 732/AB) machte der Herr Bundesminister für Bauten und Technik diesbezüglich eine Kostenbeteiligung aus Bundesstraßenmitteln von einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes abhängig, die er als "aller Voraussicht nach in nächster Zeit" bevorstehend bezeichnete.

Seither hat sich die Lage in Spielfeld noch weiter verschärft, und zwar dergestalt, daß der dortige Stauraum bei Nacht eine der gefährlichsten Stellen im steirischen Straßennetz ist. Innerhalb von 3 Jahren ereigneten sich auf diesem 2,3 Kilometer langen Straßenstück 246 Unfälle, davon 103 bei Nacht.

Trotzdem ist die Frage, wer die Kosten für die Errichtung der Straßenbeleuchtung übernimmt, noch immer nicht entschieden, was angesichts der oben geschilderten Umstände von der betroffenen Bevölkerung mit Recht als Ärgernis empfunden wird.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten vertreten die Auffassung, daß dieser unhaltbare Zustand, der schon 7 Todesopfer gefordert hat, ehest beseitigt werden muß. Sie richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik die

A n f r a g e :

1. Ist bezüglich der Kostentragung durch die Bundesstraßenverwaltung in nächster Zeit mit einer positiven Entscheidung zu rechnen, bzw. bis wann wird in Spielfeld die längst notwendige Straßenbeleuchtung errichtet werden?
2. Wird der Güterabfertigungsplatz, der sich mittlerweile als zu klein erwiesen hat, entsprechend den heutigen Anforderungen erweitert werden?
3. Besteht darüber hinaus die Absicht, die Lage der betroffenen Bevölkerung von Spielfeld durch die Schaffung eines Gehsteiges bzw. Fußgängerweges zusätzlich zu erleichtern?